

Praxisfeld: (Post)koloniale Provenienzforschung



© Jan Hüsgen

Leitung: Dr. Jan Hüsgen, Zentrum Kulturgutverluste

Im 2021 zwischen den Regierungsparteien SPD, Bündnis 90/Die Grünen und der FDP unterzeichneten Koalitionsvertrag nimmt die Aufarbeitung des Kolonialismus einen wichtigen Platz ein. Dort heißt es, dass die Provenienzforschung zu Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten unterstützt und im Dialog mit Vertreter:innen von Herkunftsgesellschaften Rückgaben angestrebt werden sollen. Die Koalition steht damit zum kulturpolitischen Ziel der Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus, welches schon im Vertrag der Vorgängerkoalition festgelegt worden war. Seitdem ist das Feld der (post)kolonialen Provenienzforschung von einer hohen Dynamik gekennzeichnet. Ein wichtiges Schlüsseldokument bilden die im März 2019 vom Bund, den Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden verabschiedeten „Ersten Eckpunkte zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten“, in denen sechs Handlungsfelder definiert werden: Transparenz/Dokumentation, Provenienzforschung, Präsentation/Vermittlung, Rückführung, Kulturaustausch/Internationale Kooperationen, Wissenschaft/Forschung.

Gegenstand des Praxisfelds ist die (post)koloniale Provenienzforschung als Beitrag zur Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus. Ein zentraler Akteur ist das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste, welches als vom Bund, den Ländern und den kommunalen Spitzenverbänden getragene Institution Provenienzforschung anregt, vernetzt und über Fördermittel finanziert. Bereits im Januar 2019 hat der neu eingerichtete Fachbereich „Kultur- und Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten“ seine Tätigkeit aufgenommen; zum 1. Juni 2019 konnten erstmals Anträge auf langfristige Förderung eingereicht werden. Seither wurden mehr als 40 Projekte bewilligt.

Das Praxisfeld vermittelt Ihnen Einblicke in die Aufgaben und Anforderungen einer kulturpolitischen Institution. Neben einer Einführung in die aktuelle Debatte ist ein Planspiel Bestandteil des Praxisfelds. Anhand eines fiktiven Beispiels werden Sie sich mit den Interessen von gesellschaftlichen und politischen Akteuren, Museen und anderen Sammlungsinstitutionen sowie Akteur:innen von Herkunftsgesellschaften vertraut machen.

Termine:

Donnerstag, 9. Juni 2022: 9-12/13-16 Uhr, UdS, August-Wilhelm Scheer Graduate Center (C9.3)

Freitag, 10. Juni 2022: 9-12/13-16 Uhr, UdS, August-Wilhelm Scheer Graduate Center (C9.3)